

Am Mittwoch bleibt die Kirche dunkel

Beliebte Stadtführer-Reihe beginnt am 1. Dezember

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Wenn das Kerzenlicht flackert, laufen einige der Herforder Stadtführer zur Höchstform auf. »Kirche im Dunkeln« heißt die Erfolgsreihe, die bereits zum siebten Mal veranstaltet wird.

Münster, Jakobikirche, Johanniskirche, Marienkirche: Vier Goteshäuser berücksichtigt der Verein der Herforder Gästeführer (VHK) im aktuellen Programm, das am Mittwoch, 1. Dezember, um 19 Uhr im Münster beginnt. Die anderen Führungen finden auch jeweils an einem Mittwoch statt. Dabei sind die Vorbereitungen

sehr arbeitsintensiv, denn es gilt, die Kirchen mit Kerzenschein auszuleuchten. So werden im Münster mehr als 300 Kerzen angezündet.

»Im Dunkeln sieht man besser«, behaupten die Stadtführer – greifen jedoch zu technischen Hilfsmitteln wie Taschenlampen, um einzelne Punkte gezielt anleuchten zu können. Dabei legen die Beteiligten, die in Teams arbeiten, Wert darauf, dass nicht nur historische Fakten und Anekdoten zur Kirchengeschichte erzählt werden. Vielmehr geht es auch um das sinnliche Erleben von Historie.

Was das bedeuten kann, sei am Beispiel der Jakobikirche kurz erläutert. Weil es sich im Mittelalter um eine Kirche der durchziehenden Pilger gehandelt habe, soll deren Spuren auch an anderer

Stelle nachgegangen werden. Zusätzlich ist ein Besuch im Fürstenaushaus, einer alten Pilgerherberge, vorgesehen. Dort gibt es auch eine Besichtigung des für Herford einmaligen Gewölbekellers.

Dass das Angebot ankommt, erleben die Stadtführer jedes Jahr aufs Neue: Die Zahl der Interessierten liege bei 80 bis 100 Besuchern pro Veranstaltung, heißt es.

Die einzelnen Veranstaltungen (ab 19 Uhr – Abendkasse 18.45 Uhr): Münster, Mittwoch, 1. Dezember (Angelika Bielefeld, Sabine Heese, Elisabeth Petzholdt), Jakobikirche, 8. Dezember (Jana Buddek, Dagobert Heikel), Johanniskirche, 15. Dezember (Renate und Klaus Schilling), Marienkirche 22. Dezember (Mechthild Klein, Gerd Bode, Klaus Schilling).